

Schreiben bis jetzt unbeantwortet geblieben. Dies nähre die Zweifel an seinen ehrlichen Absichten um so mehr, *"wil man vür gwüss spargiert, als solte der H. seidher an einem anderen ort angehalten haben"*.

Durch ein solches Verhalten würde die ganze Verwandtschaft [seiner Braut Maria Margaritha Pfyffer] vor den Kopf gestossen, und auch er, Meglinger, wünschte in einem solchen Fall, von der ganzen Angelegenheit nichts gewusst zu haben. Deshalb solle er, um jedem weiteren Geschwätz zuvorzukommen, endlich eindeutig Farbe bekennen und ihm in dieser Sache unverzüglich eine Antwort zukommen lassen.

Original, mit Siegel
AH 35, 140

79

1655 August 10., Luzern

A

BRIEF VON KASPAR MEGLINGER AN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BREMGARTEN

Sein Schreiben vom 7. ds. habe er gestern erhalten und sich noch am gleichen Abend ins Götzenthal verfügt, um seinen Brief zu überreichen und sich auch mündlich [über die beabsichtigte Heirat des Adressaten mit Maria Margaritha Pfyffer] zu unterhalten. Dabei habe er feststellen können, wie wohlgeuogen Mutter [Anna Cloos] und Tochter [Maria Margaritha Pfyffer] ihm gegenüber seien. Ein endgültiger Entscheid sei jedoch noch nicht gefallen, wolle doch die Mutter sich dieser Tage nach Luzern begeben, um in dieser Frage auch noch den Rat ihrer Angehörigen einzuholen.

So hoffe er denn, ihm in acht Tagen Konkreteres mitteilen zu können.

Mutter und Tochter liessen ihn übrigens recht freundlich grüssen, *"mit fermerer bitt, der h. welle dess angedeüten hunds nit vergessen"*.

In einem gesonderten Gespräch habe er sich bei Landvogt [Johann Jakob] Ostertag über die Vermögensverhältnisse der 3 Töchter [von Anna Cloos]¹ orientiert. Dieser habe das Gut im Götzenthal

und den übrigen Besitz auf 20'000 Gl. veranschlagt.

"Möchte vilicht bis über 8 tag der Samiclaus tag [als Hochzeitstag?] benambset werden. Ich hab der Junkf. M[aria Margaritha] 2, 3 aufs hern gsundheit bracht, die solches wegen dess h. gern bscheidt thon, und auch wider bracht."

1) Neben Maria Margaritha noch Anna Maria Cäcilia und Maria Barbara

Original, Siegel zerstört
AH 35, 141

1655 Juni 8., Luzern

A

BRIEF VON KASPAR MEGLINGER AN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BREMGARTEN

Sein Schreiben vom 5. ds. habe er gestern erhalten und daraus entnommen, dass es ihm zahlreicher Geschäfte halber bisher nicht möglich gewesen sei, sich [ins Götzenthal] zu begeben, um dort [wegen seiner beabsichtigten Verheiratung mit Maria Margaritha Pfyffer] Besprechungen zu führen. [Deren Mutter Anna Cloos] bleibe [mit ihrer Tochter] noch bis künftigen Sonntag über acht Tage dort. Alsdann wollen sie sich nach Rathausen begeben, wo in diesen Tagen eine der Töchter [Anna Maria Cäcilia Pfyffer] eingekleidet werde. Danach würden sie beabsichtigen, nach Luzern zurückzukehren. Die Möglichkeit, mit den beiden insgeheim [im Götzenthal] zusammenzukommen, bestehe also weiterhin; nach dieser Begegnung könne er dann immer noch tun, was ihm beliebe.

"Das bedenken wegen der Kinder¹ ist ein einwurff, ist darinn kein abschlegige antwort, deme auch nach wol Zubegegnen. Wan man gleich auf die erste anfrag bewilliget und Ja sagte, hette man auch nit vil druff."

1) Zurlauben hatte von seiner 1. Gattin Maria Barbara Reding 10 Kinder, wovon damals noch deren 6 lebten.

Original, Siegel beschädigt
AH 35, 142